

Fluglärmgegner zeigen Flying Bulls an

Show zu Hangar-7-Wiedereröffnung Anfang Juni hat Nachspiel – Rössler: Hielten sich nicht an Auflagen

Von Michael Hudelist
und Franz Eder

Salzburg/Freilassing. Gut drei Monate ist es her, seit sich an gleich zwei Abenden auch über den Köpfen der Freilassinger plötzlich eine Flugshow abspielte. Dabei handelte es sich um die Wiedereröffnung des umgebauten Red-Bull-Restaurants im Hangar 7 am Rande des Flughafens. Diese hat nun ein Nachspiel: Salzburger Fluglärmgegner haben beim Magistrat eine Anzeige erstattet; ein Strafverfahren könnte die Folge sein.

Doch zunächst noch einmal ein Blick zurück: Es war der Abend des 4. Juni, als der Brausegigant in streng abgeschirmtem Rahmen mit 1500 geladenen Gästen und einer aufsehenerregenden Flugshow die Wiedereröffnung seines kulinarischen Aushängeschildes feierte. Zu bestaunen waren Formationsflüge der Flying Bulls, die am Tag zuvor auch noch geübt wurden, Überschläge von Hubschraubern, Drift-Vorführungen von Formel-1-Weltmeister Max Verstappen und ein Überflug von zwei Eurofightern des Österreichischen Bundesheeres. Für dieses Spektakel wurde sogar eigens der Flughafen über eine Stunde lang gesperrt.

Red Bull sprach von einer „privaten Veranstaltung“

In Freilassing hatte darüber kaum jemand Bescheid gewusst. Und offenbar wurde auch kein Wert darauf gelegt, die Öffentlichkeit auf bayerischer Seite im Vorfeld zu informieren: Der Veranstalter – die „Red Bull Hangar-7 GmbH“ – begründete dies auf Nachfrage damit, dass es sich um eine „private Veranstaltung“ gehandelt habe, bei der Medien generell nicht zugelassen gewesen seien. Daher habe man auch keinen Anlass gesehen, deren Vertreter darüber zu informieren.

Dabei hätten sich auch viele Bewunderer und Zaungäste gefreut, wenn sie zuvor über das Spektakel Bescheid gewusst und dieses bestaunen hätten können. Denn in Sozialen Medien wurde die „Mini-Air-Power“ in Salzburg im Nachgang durchweg begeistert und nahezu euphorisch kommentiert. Bei manchen Fluglärmgegnern in Salzburg und Freilassing ließ sie



Formationsflüge von Flying-Bulls-Maschinen waren am 4. Juni Teil der Hangar-7-Wiedereröffnung am nördlichen Rand des Flughafen-Areals. Dieses Spektakel hat nun ein Nachspiel. – Fotos: FMT-Pictures/Anton Temmel



Zwei Eurofighter des Österreichischen Bundesheeres waren Teil der privaten Flugshow.



Auch Loopings von Hubschraubern aus der Flotte des Brausegiganten waren zu bestaunen.

hingegen den Blutdruck steigen. Der Salzburger Anrainerschutzverband (ASA) sorgt jetzt auch dafür, dass die von der Landesregierung – und im Endeffekt vom ehemaligen Landeshauptmann Wilfried Haslauer – genehmigte Flugshow ein Nachspiel hat: Die Fluglärmgegner haben beim Magistrat Salzburg eine Anzeige erstattet; ein Strafverfahren könnte die Folge sein.

„Unseren Recherchen zufolge gab es im Bescheid zur Bewilligung der Flugshow eine ganze Reihe von Auflagen zum Schutz von Umwelt und Bevölkerung vor übermäßigem Fluglärm und Gefährdung durch extrem niedrige

Überflüge“, betont die stellvertretende Vorsitzende Astrid Rössler. Dazu habe zum Beispiel eine Informations- und Warnpflicht der Bevölkerung durch den Veranstalter gehört. „Tatsächlich wussten die Anwohner nur vom Hörensagen, dass eine Flugshow stattfinden wird, eine genaue Zeitangabe oder gar eine Warnung gab es nicht.“

Außerdem hätten Siedlungsgebiete nicht überflogen werden sollen, über ausgewiesenen Naturschutzgebieten wie dem Salzburger Hammerauer Moor an der Moosstraße hätte eine Mindestflughöhe von 500 Meter über dem Grund eingehalten werden sollen.

„Tatsächlich sind einzelne Maschinen hier nur 118 Meter über dem Grund geflogen“, sagt Rössler mit einem Hinweis auf vorliegende Flugspuren, die auch die Flughöhe genau angeben. „Auch über dicht besiedelten Wohngebieten gab es mehrfache Überflüge in 30 und 57 Metern über Grund. Sogar nach Ende der Flugshow wurde um 18.07 Uhr noch ein niedriges Manöver (57 bis 118 Meter) über der Kendlersiedlung geflogen.“

Die frühere Grünen-Landesrätin und spätere Nationalratsabgeordnete ärgert sich: „Verkehrsmaschinen müssen sich an Flugrouten halten und private Oldtimer-

clubs können sich austoben und quer über die Siedlungen donnern, weil es lustig ist?“ Die ASA wolle mit der Anzeige demonstrieren, dass es eben Grenzen gebe und Anwohner solchen Veranstaltungen nicht schutzlos ausgeliefert seien.

Die Salzburger Fluglärmgegner wollen auch die Rolle der Flugsicherheit, der AustroControl, überprüfen. „Maschinen und Piloten der Flying Bulls haben anscheinend bis 2026 eine Art allgemeine Bewilligung zur Unterschreitung der Mindestflughöhen, diese ‚Paketbewilligung‘ muss sofort widerrufen werden“, fordert Rössler. Anfragen zur Flugshow Anfang Juni habe die AustroControl wortkarg beantwortet, die Flugshow sei mit allen Beteiligten „akribisch vorbereitet“ worden.

Linienflug aus Istanbul flog in Warteschleifen

Zeitgleich läuft noch eine Anfrage eines Grünen-Nationalratsabgeordneten an das Verteidigungsministerium. David Stögmüller wollte wissen, warum zwei Eurofighter des Österreichischen Bundesheeres Teil der privaten Flugshow waren und warum der Flughafen für die private Show teilweise gesperrt und die Landebahn zu einer Rennstrecke umfunktioniert wurde. „Der reguläre Flugverkehr musste für rund eine Stunde unterbrochen werden; ein Linienflug der Turkish Airlines aus Istanbul musste in dieser Zeit in Warteschleifen fliegen und konnte erst mit Verspätung landen“, so Stögmüller. Für ihn bleibt unklar, ob es sich, wie vom Militär behauptet, um einen Trainingsflug oder doch um einen gezielten Einsatz bei der Hangar-7-Wiedereröffnung handelte. Die Frist für die Beantwortung läuft Mitte September aus.

Das Österreichische Bundesheer hatte schon unmittelbar nach der Flugshow gemeint, dass es bereits seit 20 Jahren eine Partnerschaft zwischen Red Bull und den Streitkräften gebe. „Die Flüge wurden im Rahmen des normalen Ausbildungsprogramms geflogen und ein Anflug auf den Flughafen Salzburg ist ein zu übendes Standardverfahren, da der Flughafen Salzburg zu den Ausweichflughäfen für die Eurofighter zählt“, so eine Sprecherin des Ministeriums.